

**Frage von Dr. Dagmar Enkelmann zur Breitband-Strategie in der Befragung der Bundesregierung, 04.03.2009, Plenarprotokoll Drs. 16/207, S. 22636**

**Vizepräsident Dr. h. c. Wolfgang Thierse:**

Kollegin Enkelmann, bitte.

**Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE):**

Der Infrastrukturatlas ist bereits von mehreren Seiten angemahnt worden. Gehe ich recht in der Annahme, dass die Bundesregierung über den tatsächlichen Istzustand der Versorgung nicht Bescheid weiß? Ich frage das aus folgenden Gründen: Sie sprechen die ganze Zeit von ländlichen Räumen und dünnbesiedelten Gebieten. Aber selbst in der Nähe von Ballungsräumen wie Berlin gibt es Orte wie Fredersdorf-Vogelsdorf und Ahrensfelde-Blumberg, die sehr schlecht ausgestattet sind. So gibt es Gewerbegebiete und Unternehmen, die keinen Zugang zum schnellen Internet haben. Wir brauchen also dringend einen Infrastrukturatlas. Stimmt es, dass die Bundesregierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt über die Lage nicht ausreichend informiert ist?

**Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie:**

Frau Kollegin Enkelmann, ich würde die Notwendigkeit eines Infrastrukturatlases nicht betonen, wenn ich diese Notwendigkeit nicht erkannt hätte. Die Erkenntnisse, um die es hier geht und die wir erlangen wollen, kann die Bundesregierung aber nicht eben aus dem Ärmel schütteln. Vielmehr kommt es dabei auf Kooperationsbereitschaft auf unterschiedlichen Ebenen an. Da ist die kommunale Ebene ebenso gefragt wie unternehmerische Kenntnisse, die wir natürlich auch mit einbeziehen müssen, obwohl wir wissen, dass es nicht immer einfach ist, auch in diesem Bereich den Kenntnisstand zu erreichen, den wir brauchen. All das ist zusammenzuführen, damit wir wirklich die Gewissheit darüber erlangen, wo die unterschiedlichen Defizite bestehen.

Wir haben zwar mittlerweile die tollsten Karten, auf denen grob weiße Flecken aufgezeichnet sind. Diese werden aber der notwendigen Differenzierung vor Ort nicht gerecht.

Der Infrastrukturatlas wird in seiner Zielsetzung auch deswegen ambitioniert auf den Weg gebracht, um in der Zusammenarbeit aller Ebenen, die über Kenntnisse verfügen, zu diesem Lückenschluss, oder wie auch immer man das bezeichnen will, kommen zu können. Zumindest gilt dies für die Erkenntnisgewinnung.